

«Christoph Seiler



Der in Bönigen aufgewachsene Christoph Seiler steht dem Fachverband für die Schweizer Leichtathletik Swiss Athletics als Präsident ehrenamtlich vor. Swiss Athletics fördert den Spitzensport und die Nachwuchsarbeit und unterstützt den Breitensport. Der 55-Jährige ist hauptberuflich Leiter Finanzen und Informatik der Jungfraubahnen und wohnt mit seiner Familie in Unterseen.

Anzeiger Interlaken: Seit wann sind Sie Präsident von Swiss Athletics? Christoph Seiler: Ich wurde am 14. März 2015 – meinem 46. Geburtstag – an der Delegiertenversammlung in Basel zum Präsidenten von Swiss Athletics gewählt.

Welches ist in diesem Posten als höchster Funktionär der Schweizer Leichtathletik Ihre Hauptmotivation? Ich habe mich seit meiner Schulzeit immer ehrenamtlich für etwas eingesetzt, so war ich beispielsweise 15 Jahre OK-Präsident des Jungfrau-Marathons oder Kassier des Eidgenössischen Jodlerfestes 2011. Als ehemaliger Leichtathlet war es für mich eine Ehre und Herausforderung, Präsident von Swiss Athletics zu werden.

Worauf legen Sie Ihren Fokus? Die Leichtathletik ist sehr breit gefächert mit zahlreichen Disziplinen. Mir liegt es am Herzen, die Sportart als Ganzes zu unterstützen. Daher sieht man mich nicht nur an grossen, internationalen Events, sondern ich besuche oft regionale Veranstaltungen und – ganz wichtig – Nachwuchswettkämpfe und Running-Events.

Wie schätzen Sie die Schweizer Leichtathletik-Szene im Spitzensport und im Nachwuchssport ein? Leichtathletik ist eine der wenigen wirklich globalen Sportarten. Trotzdem sind unsere Athletinnen und Athleten derzeit sehr erfolgreich, wie beispielsweise der Hallen-WM-Titel von Simon Ehammer zeigt. Die Aussichten für die EM in Rom und die Olympischen Spiele in Paris sind vielversprechend. Im Nachwuchs sind wir ebenfalls so stark wie nie zuvor, mit grossen Kadern und über 200'000 teilnehmenden Kindern bei unseren Nachwuchsevents, die Spass machen und Talente sichtbar machen.

Wo liegen die Herausforderungen im Schweizer Leichtathletik? Erstens hinken wir bei den Coaches hinterher. Das Problem: Wir können nicht genügend Trainerinnen und Trainer berufsmässig beschäftigen, um all unsere Kader professionell zu betreuen. Zweitens haben wir noch Defizite punkto Trainingsinfrastruktur – im Winter fehlen beispielsweise Indoor-Leichtathletikanlagen. Drittens: Wir verfügen über zu wenig Mittel, um alle Bedürfnisse abdecken zu können. Unser Verband konnte zwar das Jahresbudget in den letzten Jahren von fünf auf neun Millionen Franken steigern. Aber das reicht nicht, um etwa den Bedarf bei den vollamtlichen Coaches zu decken.

Gibt es Challenges für die Berner Oberländer Leichtathletinnen und Leichtathleten? Der Haupt-Challenge für alle, die an die Spitze wollen, ist es, ein geeignetes «Setting» zu finden, damit dies möglich wird.

Im Oberland haben wir zum Glück sehr gute Vereine, die immer wieder Talente hervorbringen und begleiten. Im Laufsport etwa gibt es zudem sehr viele Läufe, die sowohl Spitzen- wie auch Hobbysportlerinnen und -sportlern offenstehen. Diese Dichte ist sehr erfreulich und ich bin den Veranstaltern äusserst dankbar.

Worauf legen Sie Ihr Augenmerk für und mit Swiss Athletics? Die Schweizer Leichtathletik ist seit «EM Zürich 2014» so erfolgreich wie nie zuvor. Diesen Erfolg zu sichern ist das wichtigste Ziel. Dazu braucht es wieder ein «Leuchtturm-Projekt». Darum setzte ich mich dafür ein, dass die «European Championships 2030» in der Schweiz stattfinden. Das sind Europameisterschaften mehrerer Sommersportarten – eine Art olympische Spiele, reduziert auf Europa und zirka zehn Sportarten. Diese werden viel kostengünstiger als etwa Olympische Winterspiele. Die Wettbewerbe finden zudem in bestehender Infrastruktur an verschiedenen Orten statt. Noch wichtiger als der Event selbst, sind geeignete Begleitmassnahmen. So profitiert der Sport als Ganzes – und nicht nur der Leistungssport einzelner Sportarten.

Sie sind selbst aktiver Läufer – an welchen Läufen nehmen Sie heuer teil? Ich mache das relativ spontan, obschon ich regelmässig trainiere, um mich fit zu halten. Heuer war ich am Luzerner Stadtlauf und am Geländelauf in Messen. Die Weiteren stehen noch offen.

www.swiss-athletics.ch

